

Politische Bildung: heute für morgen

In Österreich haben wir das Privileg schon mit 16 Jahren aktiv unser Land mitzugestalten, indem wir bei Wahlen unsere Stimmen abgeben. Doch für mir stellt sich die Frage, ob wir diesem Privileg wirklich gerecht werden?

Die Forderung nach stärkerer politischer Bildung im Unterricht ist keine neue und obwohl sich der oberösterreichische Landtag im Juni 2020 für eine konkrete Verankerung von politischer Bildung im Unterricht ausgesprochen hat, sind die tatsächlichen Lerninhalte noch unbeantwortet. Selbstverständlich muss das inhaltliche Korsett Raum für freie Diskussionen lassen, von welchen politische Bildung lebt, doch ein Lehrplan ohne wesentliche Eckpunkte würde einen Leerlauf darstellen.

Der unaufhörliche Fluss an Informationen eröffnet uns heutzutage viele Chancen, um uns eine eigene Meinung zu bilden. Doch wie können wir uns dies tun, wenn wir nicht wissen, wie wir die erhaltenen Informationen verwerten können? Durch das eigenständige Fach **„Politische Bildung und Medienkunde“**, können wir genau das lernen. Mit der Hilfe von interaktiven Gruppenübungen sowie gezielten und spezifischen Analysieren politischer Debatten kann dies ermöglicht werden. Auch das kritische Hinterfragen **aller** Medien kann dazu beitragen, dass wir ein grundlegendes Verständnis für das alltägliche Geschehen in der Politik und unserer Medienlandschaft erlernen.

Auf inhaltlicher Ebene müssen die Beziehungen zwischen den einzelnen Institutionen unserer Demokratie sowie die Kompetenzen der verschiedenen Ministerien ausreichend behandelt werden. Weiters wird die Digitalisierung in Zusammenhang mit dem BMDW (Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort) sowie die Schülervvertretung und deren Arbeit und Leistung ausreichend Platz im Unterricht finden. Auch die essenzielle Rolle der Europäischen Union und deren Werte können somit den Stellenwert erhalten, den sie verdienen. All diese genannten Aspekte führen nicht nur dazu, dass ein Nährboden für eine engagierte Schülerschaft geschaffen wird, sondern garantieren sie auch eine von Verschwörungstheorien und Vorurteilen befreite Gesellschaft von morgen.

Das schon lange überfällige 360° Feedback* würde hierbei dem Gesamtbild den letzten Feinschliff geben, damit eine Beeinflussung durch die politischen Standpunkte der Lehrpersonen **präventiv verhindert** werden kann.

Deshalb möge das 1. SiP der LSV OÖ beschließen,

- dass politische Bildung und Medienkunde“ als eigenständiges Fach in den Unterricht integriert werden soll
- dass eine ausreichende Behandlung zukunfts- sowie alltagsrelevanter Themen gesichert werden soll
- dass ein 360° Feedback für Lehrpersonen verpflichtend eingeführt werden soll

* Das 360° Feedback ist eine Methode zur Einholung von Rückmeldungen, bei der die Blickwinkel aller Beteiligten miteinbezogen werden. In der Schule würde hierbei nicht nur der Schüler/ die Schülerin eine konstruktive Rückmeldung bekommen, sondern auch die Lehrperson durch die SchülerInnen.